

Pressemitteilung
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 3. Juli 2023, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

Hersteller fahren Produktion im Juni noch stärker zurück, da sowohl Neuaufträge als auch Auftragsbestände weiter sinken

Ergebnisse auf einen Blick:

Rückgänge bei Produktion und Auftragseingang auf 8-Monattiefs

Personalaufbau stagniert nahezu und Ausblick trübt sich weiter ein

Verkaufspreise fallen erstmals seit September 2020

Datenerhebung: 12. - 23. Juni 2023

Die jüngsten Umfrageergebnisse zum HCOB Einkaufsmanagerindex zeigen, dass die Produktionsbänder bei Deutschlands Industrieunternehmen angesichts der anhaltenden Nachfrageflaute immer langsamer laufen. Darüber hinaus sackten die Geschäftsaussichten auf den niedrigsten Stand seit letztem November ab, da gleich eine ganze Reihe von Problemen zukünftiges Wachstum erschwert.

Zudem meldeten die Hersteller in der größten Volkswirtschaft der Eurozone, dass die Verkaufspreise zum ersten Mal seit September 2020 zurückgegangen sind, ausgelöst durch die immer kräftiger sinkenden Einkaufspreise sowie den zunehmenden Wettbewerbsdruck.

Der HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland™ - der die Geschäftslage anhand der Kennzahlen für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen in einem Wert widerspiegelt - gab zum Ende des zweiten Quartals erneut nach und signalisierte damit, dass sich die Talfahrt in der Industrie fortsetzt. Mit 40,6 Punkten - nach 43,2 im Mai sank der EMI zudem auf den tiefsten Stand seit über drei Jahren.

Die schlechtere Performance geht in erster Linie auf den anhaltenden Rückgang der Neuaufträge in der gesamten Branche zurück. Zahlreiche Befragte schrieben dies neben anderen Faktoren vor allem der Zurückhaltung der Kunden und dem Abbau von Lagerbeständen zu. So schrumpfte der Gesamt-Auftragseingang so kräftig wie seit Oktober letzten Jahres nicht mehr, da die Umsatzzahlen im In- und Ausland stärker zurückgingen. Immerhin, im Exportgeschäft fiel das Minus nicht mehr ganz so groß aus wie zuletzt.

Angesichts der weiter rückläufigen Zahl an Neuaufträgen wurde die Produktion zum zweiten Mal in Folge gedrosselt. Auch wenn es der deutlichste Rückgang seit acht Monaten war, fiel er weniger stark aus als der im Auftragseingang, da viele Firmen ihren Auftragsbestand abarbeiteten.

Bei der Einschätzung ihrer Geschäftstätigkeit binnen Jahresfrist zeigen sich die Produzenten zunehmend pessimistischer. Demnach gab der entsprechende Index im Juni den zweiten Monat in Folge nach und sank noch tiefer in den roten Bereich. Vor allem die nach wie vor hohe Inflation, die ungünstigeren Kreditkonditionen, die generelle Unsicherheit der Kunden und die geopolitischen Spannungen drücken die Stimmung, wie zahlreiche Umfrageteilnehmer berichteten.

Die Zuwächse bei der Beschäftigung haben sich im Juni erheblich verlangsamt und fielen so geringfügig aus wie seit März 2021 nicht mehr, als die Wachstumsphase begann. In erster Linie waren es die anhaltend zähe Nachfrage und die trüberen Geschäftsaussichten die den Jobaufbau bremsen.

Zum wiederholten Mal haben die Produzenten ihre Einkaufsmenge drastisch gekürzt und damit auf die niedrigeren Produktionsraten und Bemühungen zum Lagerabbau reagiert. Die Reduzierung fiel sogar so deutlich aus wie seit über drei Jahren nicht mehr, was wiederum die Bestände an Vormaterialien mit beschleunigter Rate sinken ließ.

Die Tatsache, dass viele Hersteller wieder niedrigere Lagerbestände bevorzugen, liegt hauptsächlich an der besseren Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vormaterialien. So verkürzten sich die Vorlaufzeiten im Berichtsmonat abermals merklich und mit der drittschnellsten Rate in der Umfragegeschichte nach den Werten von März und April.

Da sich das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage mehr und mehr auflöst, steigt der Druck die Einkaufspreise zu senken. So gingen diese – teilweise auch wegen der fallenden Energiekosten – zum fünften Mal hintereinander und so stark zurück wie seit Juli 2009 nicht mehr.

Der Wettbewerbsdruck führte dazu, dass einige Unternehmen zumindest einen Teil der geringeren Kosten in Form von eigenen Preissenkungen in ihre Kunden weiterreichten. Dies führte zum ersten Rückgang der Verkaufspreise seit fast drei Jahren.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

"Der Absturz lässt weiter auf sich warten. Der HCOB PMI für das Verarbeitende Gewerbe zeigt zwar, dass die Nachfrage nach Industriegütern stark nachlässt und die Produktion kräftig zurückgeht, besonders bei Vorleistungs- und Konsumgütern und erstmals seit fünf Monaten auch bei Investitionsgütern. Wir würden aber nicht von einer Vollbremsung sprechen. So hat sich beispielsweise der Personalaufbau im Juni lediglich verlangsamt, ein Beschäftigungsabbau ist per Saldo noch nicht zu beobachten. Ein Blick auf den von Destatis erfassten Mautindex, der eine gewisse Korrelation mit der Industrieproduktion aufweist und für den Daten bis Mai vorliegen, bestätigt die Ansicht, dass wir nicht auf einen Abgrund zusteuern.

Trotz des Rückgangs der Nachfrage haben die Hersteller laut PMI Preiskomponente erst im Juni damit begonnen, ihre Verkaufspreise zu senken, während die Vorleistungspreise bereits seit Februar fallen. Der wichtigste Grund für diese gewisse Gelassenheit, die bei den Unternehmen zu beobachten ist, dürfte der Auftragsbestand sein, der zwar rückläufig ist, aber nach Angaben von Destatis immer noch deutlich über dem historischen Durchschnitt liegt.

Etwas relativiert wird der niedrige PMI-Wert auch dadurch, dass die kürzeren Lieferzeiten als Zeichen einer Nachfrageschwäche negativ in die Berechnung einfließen und damit den Gesamtindex nach unten drücken. Dabei ist es aber so, dass sich die Lieferzeiten zwar deutlich reduziert haben, die Verzögerungen im letzten Jahr aber so ungewöhnlich hoch waren, dass wir immer noch nicht von Normalität sprechen können. Bestätigt wird dies beispielsweise durch Daten der EU-Kommission über den Materialmangel bei Unternehmen.

Insgesamt zeigt der PMI für das Verarbeitende Gewerbe, dass eine Rezession in diesem Sektor, der im ersten Quartal laut BIP-Statistik noch expandierte, deutlich wahrscheinlicher geworden ist. Nach wie vor stehen die Zeichen aber eher auf einen milden Abschwung und daher sprechen die Umfrageergebnisse keineswegs für Panik bei den Unternehmen."

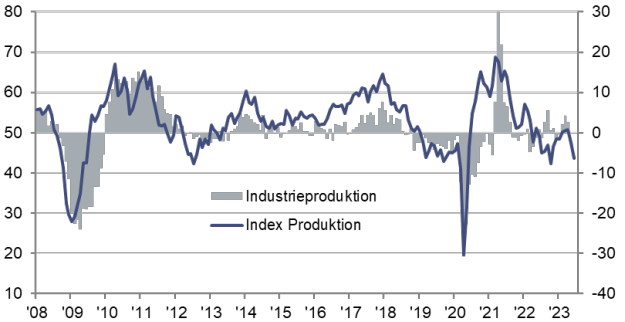
-Ende-

HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Index Produktion sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich
Industrieproduktion kalendarebereinigt, %J/J



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia

Chefvolkswirt

T: +49 160 9018 0792

cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher

Leitung Pressestelle

T: +49 40 3333 11130

katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith

Economics Associate Director

T: +44 1491 461 009

phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen

Corporate Communications

T: +44 79 6744 7030

sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland wird von S&P Global erstellt und basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/Geschäftsführern von ca. 430 verschiedenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden. Der Teilnehmerpool wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt zusammengestellt. Die Datenerhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Purchasing Managers' Index®/Einkaufsmanagerindex™ (PMI®/EMI™). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang 30%, Leistung 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Der Flash basiert auf 95% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder bei Fragen zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

Thilo Münnich, S&P Global, thilo.munnich@spglobal.com

Über die Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die

Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2023 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.

Frankfurter Str. 27

65760 Eschborn

Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher, Tel: +49 6196 5828 155, E-Mail: frank.roesch@bme.de

Internet: www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an:

katherine.smith@spglobal.com

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited

oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.